

## Read Free Busch Stenschke Germanistische Linguistik Pdf File Free

Germanistische Linguistik
Germanistische Linguistik
Rechtschreiben, Recht sprechen, recht haben - der Diskurs über die Rechtschreibreform
Seien Sie anspruchsvoll
Zeitschrift für germanistische Linguistik
Issues in the Multilingual Information Processing of Spoken Political and Journalistic Texts
Formulaic Language and Linguistic Change
Grundzüge der germanistischen Sprachwissenschaft
Sprechakththeorie nach John L. Austin und John R. Searle
Linguistische Markenführung
Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung
Jihadismus in Österreich
Kommunikationsreihen aus Gesprächen und Textkommunikaten
Wir sind Wortkäufer und Satzraupen. Wörter und Sätze bilden (Unterrichtsentwurf Grundschule)
Textlinguistik
Sprachwandel oder Sprachverfall - Anglizismeneinfluss ins Deutsche
Sprache: Wege zum Verstehen
Das Genitivattribut in der deutschen Syntax
Schulische Grammatikvermittlung an Texten
Lehr- und Übungsbuch zur Einführung in die Linguistik
Stilwechsel und ihre Funktionen in Textsorten der Fach- und Wissenschaftskommunikation
Phonetische Transkription des Deutschen
Neuere deutsche Literaturgeschichte
Deutsche Syntax
Typen von Wissen
Tempus, Modus und Aspekt im Deutschen
Fugenelemente diachron
Abgrenzungsproblematiken in der Wortartklassifikation
Ignorieren oder inferieren? Szenen, Inszenierungen und Bühnen in der Apostelgeschichte
Tiroler Heimat 84 (2020)
Geschichte Schreiben Lernen
Theorien der Literatur VI
Aus der Geschichte lernen?
Toponymische Klassifikatoren und der koloniale Blick
Linguistische Vertrauensforschung
An der Grenze zwischen Grammatik und Pragmatik
Historische Syntax des Deutschen
Zur Narratologie des Schweigens
Einführung in die Linguistik für DaF/DaZ

In dieser Einführung werden zentrale Phänomene und Probleme der historischen Syntax des Deutschen behandelt. Da ältere Sprachstufen nur über schriftliche Dokumente zugänglich sind, kommen Fragen der Methodologie und der Interpretation von Quellen ausführlich zur Sprache. Den Kern bildet die Darstellung einzelner syntaktischer Entwicklungen (u.a. Kasussyntax, Kongruenz, Wortstellung). Ausführlich thematisiert wird auch die Erklärung syntaktischen Wandels, wobei externe Ansätze (Normierungen, Sprachkontakt) ebenso zu Wort kommen wie interne (funktionale und formale Erklärungen). Dieses Arbeitsbuch führt in den Gebrauch des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) zur Transkription des Deutschen ein. Hierzu werden zunächst Kenntnisse zu standardsprachlichen Ausspracheregeln und stilistischer Variation innerhalb der Standardaussprache vermittelt. Im zweiten Teil geht es um die Problematik der engen Transkription, die am Beispiel standardsprachlicher Nachrichten und Gespräche sowie regionaler umgangssprachlicher Äußerungen demonstriert wird. Dabei gehen die Autoren auch auf das Varietätengefüge des Deutschen und einige exemplarisch ausgewählte Umgangssprachen ein. Das Lehrbuch dient somit der Aneignung des IPA sowie der Einführung in die Varietätenproblematik und versucht auf diese Weise, Verbindungen zwischen traditioneller Phonetik und Varietätenlinguistik aufzuzeigen. Tonaufnahmen aller illustrierenden Beispiele sowie Übungen können unter der URL narr-studienbuecher.de auf der Homepage des Verlags abgerufen werden. "Die Apostelgeschichte erzählt von der Ausbreitung des Christentums im Mittelmeerraum. Jan David Basczok beschreibt die unterschiedlichen Stationen auf diesem Weg, mit deren Hilfe den Lesern die Entstehung des Christentums bildlich vor Augen geführt wird, und fragt, warum es die Apostelgeschichte überhaupt gibt." -- Obwohl die große Mehrheit der deutschen und schwedischen Kolonialtoponyme einen toponymischen Klassifikator enthält, sind diese Elemente von der vergleichenden Kolonialtoponomastik bisher weitgehend vernachlässigt worden. Allerdings zeigt der Vergleich von kolonialen und metropolitanen Klassifikatoren, dass selbst diese scheinbar wertneutralen topografischen Umschreibungen durchaus als Träger von kolonialen Gewisheiten auftreten. Die Arbeit legt einen wesentlichen Fokus auf deutsche Ortsnamen, wobei schwedische Toponyme eine kleinere Vergleichsgruppe bilden. Untersucht werden die räumliche Distribution der Klassifikatoren, ihre lexikalische Heterogenität, ihr morphologischer Komplexitätsgrad sowie die mit ihnen verbundenen natur- bzw. kulturräumlichen Implikationen. Das Ergebnis der Analyse sind vielfältige, statistisch signifikante Unterschiede in der Klassifizierung des europäischen und des außereuropäischen Raums. Insgesamt unterstreicht die Arbeit das enorme Potenzial von kolonial-metropolitanen Vergleichsstudien für die Kolonialtoponomastik. Die Kommunikation von (prokolonialem) Wissen stellt eine primäre Funktion von kolonialen Ortsnamen dar, deren Relevanz nicht hinter der reinen Referenz-Leistung zurücksteht. Diese allgemein verständliche Einführung in das Phänomen Sprache und die Wissenschaft davon setzt bei alltäglichen Erfahrungen an und führt von da zu zentralen Konzepten der Sprachwissenschaft. Eine Reihe von literarischen und journalistischen Texten über Sprache illustriert die Ausführungen und macht den Band zu einem kleinen Sprach-Lesebuch. Für Studierende ist der Darstellung ein Glossar zum Nachschlagen von Fachbegriffen, ein kommentiertes Literaturverzeichnis und eine systematische Inhaltsübersicht beigegeben. Die 3., überarbeitete Auflage bezieht Veränderungen im Sprachgebrauch und seiner Beschreibung in Wörterbüchern aus den letzten zehn Jahren und Recherchemöglichkeiten zu sprachlichen Fragen im Internetzeitalter ein. Unterrichtsentwurf aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Deutsch - Pädagogik, Didaktik, Sprachwissenschaft, Note: 1,0, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Schwäbisch Gmünd, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Unterrichtsentwurf mit dem Thema "Wir sind Wortkäufer und Satzraupen – Wörter und Sätze bilden" wurde für eine Deutschstunde in einer jahrgangsgemischten Klasse 1/2 verfasst. Grundlage stellte dabei Leo Lionnis Buch "Der Buchstabenbaum" dar. Literaturtheorie ist in den letzten Jahrzehnten national und international zu einem der wichtigsten Bereiche der Literatur- und Kulturwissenschaften geworden. Ihr kommt eine grundlegende, kritisch-reflektierende und systematisch-orientierende Funktion für die gegenwärtige und künftige Lehre und Forschung zu. Im Blick auf diese Situation wurde die Reihe Theorien der Literatur konzipiert, in der bislang fünf Bände erschienen sind. Auch der nun vorliegende sechste Band behandelt sowohl unverzichtbare Grundlagen als auch aktuelle Perspektiven der Literaturtheorie und geht davon aus, dass diese beiden Pole keinen Gegensatz, sondern einen produktiven Zusammenhang bilden. Er beginnt mit zwei Studien, die das Spannungsverhältnis von Wissen und Mythos in der Literatur ausleuchten. Anthropologische Themen fokussieren die Beiträge zur Medienanthropologie sowie zu Literatur und Empathie. Daran schließen gattungstheoretische Reflexionen über die Autobiografie und das Sonett an. Auf Fragestellungen zur weltgenerierenden Potenz literarischer Texte und zur Beziehung von Literatur und Spieltheorie folgen Entwürfe einer Theorie literarischer Unterhaltung sowie einer Theorie des europäischen Naturalismus. Abhandlungen über kultur- und sozialwissenschaftliche Konzeptionen des Ecocriticism und der Beziehung von Literatur und Citizenry beschließen den Band. Die Vertrauensbildung ist grundsätzlich an Kommunikation – und somit an Sprache – gebunden. Der Zusammenhang zwischen Vertrauen und Sprache wurde bisher dennoch kaum näher beleuchtet. Die Einführung widmet sich eben diesem Desiderat. Ausgehend von Erkenntnissen aus anderen Disziplinen (u.a. Psychologie, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft) wird der Gegenstand Vertrauen an etablierte sprachwissenschaftliche Themen theoretisch-methodisch angeschlossen. Dadurch wird eine Grundlage für die linguistische Erforschung von Vertrauen geschaffen. Als wichtige Anschlusspunkte für die Untersuchung von Vertrauen werden u.a. Imagearbeit, Angemessenheit und Persuasion diskutiert. Durch die Auseandersetzung mit dem Thema aus verschiedenen Perspektiven erhalten die LeserInnen einen Einblick in die Bereiche der Pragmatik, Pragmastilistik, Textlinguistik, Sprachkritik u.a. Gleichzeitig bietet das Thema einen klaren Alltags- und Praxisbezug (zu PR, Werbung, Schule, Beratung, Wirtschaft u.a.), was die Relevanz der wissenschaftlichen Erforschung von Vertrauen stärkt und für linguistische Beobachtungen im Alltag sensibilisiert. Dieses Lehrbuch führt in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse des Deutschen ein. Behandelt werden syntaktische Kategorien und Funktionen, Valenz und Argumentstruktur, die Formen des Passivs, die Wortstellung, der Aufbau von komplexen Sätzen, Besonderheiten bei der Verwendung der Pronomina sowie Grundbegriffe der Informationsstruktur. Jedes Kapitel enthält Übungen mit Lösungshinweisen und Literaturi pps zum Weiterlesen, die den Studierenden die Möglichkeit geben, sich den Stoff weitgehend selbstständig zu erarbeiten. Sprachwissenschaft passgenau für DaF/DaZ: Susanne Horstmann, Julia Settinieri und Dagmar Freitag bieten eine Einführung, die speziell auf die Bedürfnisse angehender Lehrerinnen und Lehrer zugeschnitten ist. Besonders praxisrelevante Bereiche und Themen der Linguistik werden auch besonders ausführlich behandelt. Hinweise auf weiterführende Literatur, Übungsaufgaben und Lösungsvorschläge helfen beim Lernen. Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Germanistik - Linguistik, Note: 1,3, Universität Trier, Veranstaltung: Sprache und Handeln im Kontext von Mehrsprachigkeit, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Hausarbeit ist es, die Schwierigkeiten der Wortklasseneinteilung anhand dreier Grammatiken herauszuarbeiten. Da es im Rahmen dieser Hausarbeit nicht möglich ist drei Wortartsysteme einander umfassend gegenüber zu stellen, liegt der Schwerpunkt auf der Klassifikation von Artikel, Zahlwort und Pronomen. Von besonderer Bedeutung werden hierbei die Demarkationsprobleme sein, die bei der Klassifizierung entstehen. Als Ausgangspunkt der Analyse wird die "Neuhochdeutsche Grammatik" von Friedrich Blatz aus dem Jahr 1895 dienen, die in erster Linie mit der Grammatik von Duden (2009) verglichen wird, inwieweit Artikel, Zahlwort und Pronomen jeweils unterschiedlich voneinander abgegrenzt und in das Wortartsystem integriert werden. Ergänzend werden Unterschiede zur Klassifikation in Eisenbergs "Grundriß der deutschen Grammatik" herausgearbeitet. Interessant sind in diesem Kontext insbesondere die unterschiedlichen Auffassungen von 1895 bis 2009. Die "Tiroler Heimat" ist die traditionsreichste wissenschaftliche Zeitschrift, die sich der Geschichte und Kultur der historischen Region Tirol widmet. Die Zeitschrift wurde 1920 vom Historiker und Volkskundler Hermann Wopfner begründet, um nach der kurz zuvor erfolgten Grenzziehung, die Tirol teilte, die kulturhistorische Verbindung zwischen den Landesteilen aufrechtzuerhalten. Als Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde sollte die "Tiroler Heimat" Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern grenzüberschreitend die Möglichkeit bieten, ihre historischen und ethnologischen Studien zur Tiroler Landesgeschichte vorzustellen. Der Themenschwerpunkt hat sich seither ausgedehnt und umfasst im weitesten Sinne Beiträge zu Geschichte und Kultur Nord-, Ost- und Südtirols. Methodische und inhaltliche Vielfalt sowie ein hoher wissenschaftlicher Standard, der Landes- und Regionalgeschichte in einen überregionalen, europäischen Rahmen einbettet, kennzeichnen die Arbeitsweise. Jeder Band enthält zudem einen ausführlichen Besprechungsteil, in dem aktuelle Publikationen mit Tirolbezug rezensiert werden. Im 84. Band begibt sich Jubilar Josef Riedmann auf eine Reise ins Tirol des Jahres 1428, die ihn u.a. zu den vermeintlichen Ursprüngen des Zillertaler Gauderfestes führt, während Barbara Denicolò Essen und Trinken am zeitgenössischen Hof Herzog Friedrichs IV. darstellt. Daneben gibt es Beiträge zur neueren Geschichte Tirols, darunter eine Analyse der medialen Darstellung von Tiroler Frauen in Stadt und Land während und kurz nach dem Ersten Weltkrieg. Der Schwerpunkt des Hefts ist diesmal dem Thema "Fremderziehung" gewidmet. Behandelt werden u.a. die Debatten um die ersten Kindergärten in Tirol um 1900, aber auch die Sammeldeportation von Insassen aus dem Milser St. Josefs-Institut nach Schloss Hartheim im Rahmen der Aktion T4 im Nationalsozialismus. INHALT VON BAND 84/2020 Josef Riedmann: Eine Reise durch Tirol im Jahre 1428. Mit einem Exkurs über die Ursprünge des Gauderfest in Zell am Ziller Barbara Denicolò: Essen und Trinken am Hof Friedrichs IV. Tobias Pamer: "wan(n) das ewr gnad horen wil" – Der Rotulus des Peter von Spaur. Ein Zeugnis zur kriegerischen Auseinandersetzung und politischen Kommunikation der Spaurer Fehde Elena Taddei: Vom Trentino über Tirol an den Kaiserhof: Die steilen Hofkarrieren von Dario und Ferdinando Castelletti, Herren von Nomi als Beispiel für Eliten am fürstlichen Hof - Forschungsaufriiss und -desideratum Florian Messner: Der Henker und sein Richtschwert. Ein einschneidender Aspekt des Tiroler Strafvollzuges in der Neuzeit Hansjörg Rabanser: "Sonders hab ich nicht leicht was schöners gesehn [...]"- Die Reise von Andreas Alois Dipauli von Pavia in die Heimat (1785) Isabella Brandstätter: Frauen in Tirol in Stadt und Land 1916 bis 1925: Eine Printmedienanalyse Themenschwerpunkt Fremderziehung: Ulrich Leitner: Einführung in den Themenschwerpunkt Daniela Steinberger: Außerfamiliäre Kleinkinderbetreuung um 1900. Der Tiroler Kulturkampf und die Entstehung erster Kindergärten am Fallbeispiel Telfs Elisabeth Gruber: Euthanasie in Tirol: Die Sammeldeportation vom Milser St. Josefs-Institut zur Euthanasietötungsanstalt Hartheim Ulrich Leitner: Wiedererzählen als Erinnerungspraktik. Mehrfacherzählungen und ihre erinnerungs- und gedächtnispolitische Relevanz in der Aufarbeitung der Heimgeschichte Forum In diesem Buch wird die Geschichte des Diskurses über die Rechtschreibreform aus diskurslinguistischer Perspektive nachgezeichnet. Auf der Basis eines umfangreichen Korpus - mit 733 Zeitungsartikeln und über 300 000 Wörtern aus den Focus-, Spiegel- und SZ-Jahrgängen 1994 bis 1999 - konzentriert sich die Analyse auf die Selektivität und Emotionalität des Diskurses. Die Selektivität des Diskurses schlägt sich in einer Reihe von Beispielen wie dass, Stängel, Spagetti, Schifffahrt und Tollpatsch nieder, die u.a. aufgrund ihres häufigen Vorkommens als Schlüsselwörter des Diskurses angesehen werden können. Sie repräsentieren einerseits den Wissensausschnitt, der dem Diskurspublikum im Rahmen des diskursiven Wissenstransfers vermittelt wird. Andererseits zeichnet sich bereits die Emotionalität des Diskurses ab, wenn verschiedene Beispiele als Pars pro toto für die Rechtschreibreform verwendet werden, eine Bewertung zum Ausdruck bringen oder offensichtlich allein aus (ortho)graphischen Gründen in teilweise sehr bemüht formulierten Schlagzeilen vorkommen. Die Schlagzeilen des Diskurses sind geprägt von einem starken Emotionalisierungspotential mit einer eindeutig negativen Tendenz, die sich mit Schlüsselaussagen wie »Die Rechtschreibreform ist überflüssig wie ein Kropf«, »Der Diskurs über die Rechtschreibreform ist ein Glaubenskrieg« und »Die Akteure des Diskurses machen sich lächerlich und ignorieren die Meinung der Bevölkerung« paraphrasieren läßt. Das Ziel dieser Arbeit besteht also nicht nur darin, das grammatische Profil von Sprachbuchtexten zu analysieren, sondern es auch vor dem Hintergrund didaktischer Zielsetzungen einzuschätzen. Grammatische Profile von konzeptionell-didaktischen Texten, d.h. von Texten, die für den schulischen Grammatikunterricht konzipiert und dort zur Grammatikvermittlung eingesetzt werden, werden untereinander und mit sogenannten literarischen Texten, d.h. mit Texten, die eben keine konzeptionell-didaktischen Texte sind, verglichen und aus diesen multidimensionalen Vergleichen didaktisch relevante Schlüsse gezogen. Diese können dazu beitragen künftig bessere Sprachbücher zu schreiben und dadurch einen besseren, da text- und lebensweltnahen, Grammatikunterricht in der Schule zu ermöglichen. Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Germanistik - Semiotik, Pragmatik, Semantik, Note: 1,7, Universität Potsdam, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Pragmatik (griech. pragma = Handlung) befasst sich mit Sprachhandlungen. Sprachhandlungen sind Äußerungen, welche mit einer Handlung verknüpft sind. Bei der pragmatischen Untersuchung möchte man herausfinden, was ein Sprecher mit einer Äußerung beim Hörer zu bewirken wünscht und ob der Hörer überhaupt über das benötigte Wissen verfügt und das Gemeinte versteht. Damit ist der Sprechakt elementar für die Pragmatik, da dieser eine Handlung ist, welche mittels sprachlicher Äußerung vollzogen wird. Um zu erfahren und zu verdeutlichen, was wir tun, wenn wir sprechen, behandelt diese Hausarbeit die Sprechakththeorien von Austin und Searle. Diese sind zum Teil identisch, aber weisen auch Unterschiede in der Benennung und Aufteilung der Teilakte auf. Der amerikanische Sprachphilosoph John Langshaw Austin (1911-1960) ist der Entwickler der Sprechakththeorie, sein Schüler John Rogers Searle (\*1932) setzte seine Arbeit später fort. Ziel ist es, den Aufbau der Sprechakte darzustellen und den Zusammenhang mit Handlungen verständlich zu machen. Zusätzlich wird versucht eine Antwort darauf zu finden, inwieweit die Sprechakththeorie mit der Wahrheitstheorie in Verbindung steht. In den Quellen wird eine unterschiedliche Terminologie verwendet. In einigen Überlieferungen werden die Sprechakte als lokutionär, illokutionär und perlokutionär bezeichnet, in anderen findet man die Begriffe lokutiv, illokutiv und perlokutiv. In der vorliegenden Arbeit werden die Begriffe lokutiv, illokutiv und perlokutiv verwendet. Seit dem Entstehen der modernen Textlinguistik in den 1960er Jahren ist eine Vielzahl z.T. hoch spezialisierter Analyseansätze in diesem Bereich entwickelt worden, die auch in diversen Einführungen schon aufbereitet worden sind. Anliegen dieses Arbeitsheftes ist es, Grundlagen linguistischer Textanalyse vorzustellen, wie sie insbesondere Studierende philologischer Fächer bei der Analyse literarischer und anspruchsvoller Sachtexte benötigen. Textlinguistik wird dabei nicht als eine Sonderdisziplin der Sprachwissenschaft aufgefasst, die sich nur mit der ‚obersten‘ Beschreibungsebene befasst, sondern im Sinne der von Peter Hartmann konzipierten ‚verwendungsorientierten Sprachwissenschaft‘. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die ‚neue‘ Textlinguistik auch in die Tradition früherer Bemühungen um den Gegenstand einzuordnen (Rhetorik, Hermeneutik, Literaturwissenschaft, vorstrukturalistische Grammatik). Das Schwergewicht der Darstellung liegt auf der mit vielen Beispielen angereicherten Erläuterung der vier zentralen Beschreibungsdimensionen: situativer Kontext, Funktion, Thema, sprachliche Gestalt. Hier werden nicht nur die den Textzusammenhalt gewährleistenden Kohäsionsmittel besprochen, sondern die Gesamtheit der sprachlichen Mittel, v.a. auf der Ebene von Lexik und Grammatik. Ziel ist es, die Verbindung zwischen Variationslinguistik und Textlinguistik zu verdeutlichen: Zu den Aufgaben der Letzteren gehört es, die Soll- und Ist-Normen von Varietäten und Textsorten zu beschreiben. Der Band widmet sich der Funktionenvielfalt von Stilwechsln in Textsorten und Kommunikationsformen der schriftlichen Fach- bzw. Wissenschaftskommunikation zwischen Experten, zwischen Experten und Semixperten sowie zwischen Experten und Laien. In ihren korpusbasierten Untersuchungen beleuchten die Autorinnen und Autoren das Thema von verschiedenen Seiten: Stilwechsel wird aufgefasst als stilistischer Sinntyp, als Normverletzung oder als Ergebnis von Medienwechsel. Behandelt werden Textsorten und öffentliche Kommunikationsformen aus unterschiedlichen fachlichen Kommunikationsbereichen, in erster Linie in synchroner Sicht. Die Vielfalt der Untersuchungsansätze führt zu einem Erkenntnisgewinn, der weit über die Beschreibung einzelner Textsorten der Fach- und Wissenschaftskommunikation hinausreicht und Schlussfolgerungen über wissenschaftliche Handlungsfelder, wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung und Denkstile erlaubt. Zweck und Ziel dieser Einführung ist es in erster Linie, die Studienanfänger mit wichtigen Bereichen der Sprachwissenschaft mit (weitgehend) gesicherten Ergebnissen vertraut zu machen. Das Buch ist in sechs Kapitel unterteilt: Kapitel 1 führt den Leser zunächst in die Auseinandersetzung mit natürlicher Sprache ein. Das zweite Kapitel behandelt Sprache und Semiotik. Der Leser wird hier durch die Grundbegriffe des Strukturalismus geführt. Die Kapitel 3 bis 6 greifen die Kerngebiete der modernen Linguistik auf: Phonologie, Phonetik, Morphologie, Semantik und Syntax. Außerdem war es unbedingt notwendig, ein Lexikon zur Hand zu haben, was den Lernenden zu Gute kommt. Das Buch ist durch viele veranschaulichende Beispiele relativ verständlich. Ebenfalls sind die am Ende jedes Kapitel gestellten Übungsaufgaben mit Lösungsvorschlägen hilfreich zum Verständnis. Das Buch ist somit ein stark praxisorientiertes Medium der Linguistiklehre. Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Germanistik - Linguistik, Note: 2,0, Universität Duisburg-Essen (Germanistik), Veranstaltung: Grammatische Grundlagen, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Hausarbeit ist es, die Stellung des Genitivattributs in der deutschen Syntax zu verdeutlichen. Der Begriff Attribut leitet sich von dem lateinischen Verb attribuere ab, welches mit „zuteilen“ oder „als Eigenschaft beilegen“ übersetzt wird. Attribute sind keine selbstständigen Satzglieder, sondern Beifügungen, die abgesehen von dem Prädikat jedes Satzglied erweitern können und von diesem abhängig sind. Sie sind somit nicht spitzstellungenfähig und ebenfalls in fast allen Fällen alleine nicht frei verschiebbar, sondern nur mit dem Gliedteil, auf das sie sich beziehen. Daher werden sie in vielen Grammatiken als „Stellungsglied“ oder „sekundäres Satzglied“ bezeichnet. Wolfgang Boettcher verweist darauf, dass nach seiner Auffassung der Begriff „Beifügung“, gemessen an den Möglichkeiten des Ausbaus eines Satzes durch das Attribut, zu unbedeutend klingen würde. Da Nominalgruppen als Attribute zu anderen Nominalgruppen hinzutreten können, können sie einen Satz in seiner Komplexität erheblich steigern. Zudem können diese Attribute wiederum Attribute mit sich führen. Boettcher nennt als Alternative die Begriffe „Gliedteil“ oder „Satzglied-Teil“, den Begriff „Konstituente“ hält er für zu unspezifisch. Syntaktisch gelten alle Erweiterungen zu einem Nomen als Attribute, semantisch nur die Satzgliedteile, „die sich auf ein prädikatives Verhältnis zurückführen lassen“. Nach dieser Einleitung und einem allgemeinen Überblick über das Attribut in Teil II dieser Hausarbeit bezieht sich Teil III auf das Genitivattribut und seine Unterarten. Dabei werden sowohl die allgemeinen als auch die zusätzlich von Gerhard Helbig und Joachim Buscha definierten Attributarten benannt. Die vorliegende Studie zeigt datenbasiert, wie N+N-Komposita mit Fugenelementen im Frühneuhochdeutschen durch Reanalyse aus pränominalen Genitivkonstruktionen entstehen und in der Folge ein bestehendes Wortbildungsmuster verändern. Für den Hauptuntersuchungszeitraum (1500–1710) werden alle relevanten Konstruktionen in einem ausgewogenen Textkorpus identifiziert und analysiert. Dabei zeigt sich, dass durch den neuen, verfügenden Kompositionstyp morphologische Restriktionen des Erstglieds fallen: Das Muster öffnet sich nun z.B. auch für suffigierte Substantive. In der Folge nimmt die Produktivität von N+N-Komposita quantitativ wie qualitativ deutlich zu. Hier lässt sich der Ausgangspunkt der heutigen „Kompositionsfreudigkeit“ des Deutschen ausmachen. Im Zentrum des Untersuchungsinteresses steht in diesem Zusammenhang die unparadigmische s-Fuge (Religion-s-wesen), die als Indikator für einen eigenständigen Wortbildungsprozess dient. Bestehende und neue Ansätze zu ihrer Genese werden datenbasiert evaluiert. Hieraus ergibt sich ein Vorschlag für (temporären) Funktion der s-Fuge. Die Studie überprüft schließlich, ob sich der neue Kompositionstyp als Fall von Grammatikalisierung, Degrammatikalisierung oder Exaptation beschreiben lässt. Welche Wissenstypen sind in einem Wissensspektrum zu unterscheiden und damit auch begrifflich zu erfassen? Wie sieht das Zusammenspiel solcher Typen aus? Diese Fragen werden aus dem praktischen Bedürfnis nach angemessener Vermittlung gespeist und nicht allein aus Gründen begrifflicher Unterscheidung. Die terminologische Gegenüberstellung etwa von individuellem und kollektivem oder von deklarativem und prozeduralem Wissen wirft Fragen auf, die bei der verallgemeinernden Rede von «Wissen» leicht aus dem Blick geraten. Hierzu gehört etwa die Notwendigkeit, die wechselseitige Beziehung zwischen «Wissen» und «Können» zu klären. Der Band versammelt Beiträge zum 6. Kolloquium «Transferwissenschaften», die sich aus unterschiedlichen Perspektiven den Problemen nähern, die die Komplexität von Wissen für eine Transferwissenschaft aufwirft. Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Germanistik - Linguistik, Note: 1,5, Universität Mannheim, Sprache: Deutsch, Abstract: Die folgende Hausarbeit handelt um Sprachwandelphänomene, Faktoren, die Sprachwandel verursachen können und um Anglizismen im deutschen Wortgut. Das oben genannte Gedicht Wider das Sprachpanschen von Gerhard H. Junker stellt eine klare Stellung zu Anglizismen dar, denn, Deutsch und Englisch sind wie Weine, / sie erblühen nur alleine". Die starke Distanz zu Anglizismen wird deutlich, denn diese quälen nicht nur die Einzelkinder des englischen Genies Shakespeare, sondern bereiten auch Probleme bei der Verständigung auf, weil sie kaum einer versteht. Auch die deutsche Sprache wird durch Anglizismen verschandelt, dabei spielen die Sportreporter nicht weniger eine Rolle. Ein Lösungsvorschlag ist dennoch gegeben, und zwar soll der rote Wein, rot bleiben und nicht mit dem weißen gemischt werden. Also eine Differenzierung von Englisch und Deutsch. Die Frage, ob eine klare Differenzierung möglich ist, soll zunächst einmal offen bleiben, denn darum soll es unter anderem auch in dieser Hausarbeit gehen. Desweiteren werden auch Fragen geklärt, ob Anglizismen einen Sprachverfall oder einen Sprachwandel verursachen, ob es eine Mischung von beidem möglich wäre oder ob eine total neue Sprache bzw. Dialekt sich heraus kristallisiert. Im theoretischen Teil wird das Augenmerk auf die Sprachwandelphänomene gelegt. Es werden lediglich nur die drei wichtigsten Ursachen bzw. Kriterien für Sprachwandel dargestellt. Dazu zählen die Sprachliche Variation, Sprachliche Innovation und Sprachliche Ökonomie. Anschließend wird in die Invisible- Hand Theorie eingegangen. Im analytischen Teil hingegen wird die Ära der Anglizismen tiefergründiger vorgestellt. Was sind Anglizismen, Fremd- und Lehnwörter? Wie sind diese entstanden? Was für einen Einfluss haben sie in verschiedenen sozialen Lebensbereichen? Wie reagiert das deutsche Volk? Ist eine starke Ablehnung oder Integ "Geschichtsunterricht nach PISA" ist in aller Munde. Doch welche Konsequenzen hat der bildungspolitische Paradigmenwechsel für die Geschichtsdidaktik und den Geschichtsunterricht? Die Beiträge des vorliegenden Bandes widmen sich dieser Frage und verstehen sich als prozessbegleitende Reflexion und Bestandsaufnahme der geschichtsdidaktischen Kompetenzdebatte und -forschung. Dem Topos "Aus der Geschichte lernen" gemaSS verfolgen die Beitrage drei Perspektiven - eine historisierende, eine kritisch-evaluierende und eine empirische Perspektive. Dabei

werden Kontinuität und Wandel fachbezogener Lehr- und Lernkonzepte diskutiert, Desiderata der geschichtsdidaktischen Kompetenzdebatte aufgezeigt und Potentiale einer empirischen Fundierung historischer Lehr- und Lernprozesse anhand von Fallstudien offengelegt. The theory of communication series is suggested as an alternative to discourse linguistics because it focuses not only on mass communications with reference to a thematic context, but examines every social communication including interpersonal communication between two persons or within a small group. Each element of communication is subject to three areas of level: (1) speech act and speech act sequences; (2) communication (conversations, text-based communication); (3) series as purpose-constituted consequences of communication. Series can be recursively embedded, extending as far as society-related and international series. Series are diachronic quantities with evolutionary levels. Tempus, Modus und Aspekt (TMA) sind drei grammatische Kategorien, die sich sowohl in ihren Flexionsformen als auch in ihrer Bedeutung überschneiden können. Das Tempus zeigt an, wann etwas geschieht, der Modus zeigt an, in welcher Welt etwas unter welchen Bedingungen geschieht, und der Aspekt kann entweder bestimmte Ausschnitte von Ereignissen oder das Ereignis als Ganzes markieren. So wird es möglich, den Ablauf von Ereignissen zu staffeln oder zeitliche Überschneidungen anzuzeigen. Dieses Buch stellt die formalen und funktionalen Eigenheiten des deutschen TMA-Systems erstmals im Zusammenhang dar, und zeigt auf, wie unterschiedliche Typen von Ereignissen in verschiedenen Zeiten und Welten verankert werden können. Dabei schaffen Beispiele und Übungen ein Bewusstsein dafür, welche Möglichkeiten in unserer Sprache zur Verfügung stehen, um Ereignisse auszudrücken. Um die grammatischen Eigenschaften deutscher Verben in einen größeren Rahmen einordnen zu können, werden in einigen Kapiteln TMA-Phänomene aus anderen Sprachen zum Vergleich herangezogen. Das Studienbuch bietet eine systematische Anleitung für Studierende, die eine quantitativ vorgehende empirische Untersuchung im Bereich Linguistik/Sprachlehrforschung planen. Jeder einzelne Schritt wird ausführlich erklärt: das Finden einer genau definierten Untersuchungsfrage, das Beachten der wissenschaftlichen Gütekriterien, häufige Datenerhebungsmethoden (Beobachtung, Befragung, Experiment und Nutzung von Textkorpora) und -instrumente, die Datenauswertung und deren statistische Aufbereitung sowie das Schreiben des Forschungsberichts. Zu allen Kapiteln gibt es Übungsaufgaben mit Lösungshinweisen und ausführliche Hinweise auf weiterführende Literatur. Für die dritte Auflage wurden insbesondere neue Forschungstendenzen in der Sprachlern- und -lehrforschung beachtet und weitere Designs der Interventionsforschung aufgenommen. Wie kann Schweigen als originär sprachliche Figuration der Auslassung erzählt werden? Dieser Frage wird an acht gegenwartsliterarischen Texten nachgegangen. Der Fokus liegt auf negativ konnotierten Schweigeformen im Kontext traumatischer Erfahrungen: (1) Schweigen-Wollen (defensives Schweigen), (2) Schweigen-Sollen (repressives Schweigen), (3) Schweigen-Müssen (überwältigtes Schweigen) und (4) Schweigen-Aushalten. Gezeigt wird, dass das Schweigen im Sinne einer kommunikativen Handlung destruktiv auf die Erinnerungs- und Identitätswürfe der Figuren und Erzähler wirkt, im Sinne einer narrativen Strategie hingegen zum produktiven Moment der Strukturierung und Formgebung avanciert. Ausgehend von narratologischen Überlegungen macht die Arbeit Ansätze aus der Linguistik, Gedächtnisforschung, Psychotraumatologie und narrativen Identitätstheorie für die Textinterpretation fruchtbar und leistet im Anschluss an die Traumaforschung eine Aktualisierung der Motivgeschichte des Schweigens. Der Islamische Staat in Syrien und im Irak hat auch eine Faszination auf Österreicher ausgeübt. Knapp 300 Personen aus Österreich sollen sich der Terrorgruppe angeschlossen und dort gekämpft haben. Die Anhänger dieser extremistischen Lehre sind einem gewaltbereiten religiösem Virus verfallen. Das Virus dieser jihadistischen Ideologie, hat sich in einigen österreichischen Moscheen und vor allem über das Internet rasant schnell ausgebreitet. In diesem Buch sollen einige Entwicklungen und Aspekte des Jihadismus in Österreich aufgezeigt werden. Anhand von ausgewählten islamistischen Vereinigungen und einigen Phänomenen in der radikalisierten islamischen Community, sollen die Verbreitung und die Auswirkung der jihadistischen Ideologie in Österreich untersucht werden. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche mögliche Auswirkung die Dawah Einladung/Ruf zum Islam als Missionierungsinstrument auf die Zunahme von radikalen, anti-demokratischen Vorstellungen bei den Muslimen in Österreich hat. Wie konnte sich der radikale Islam in Österreich ausbreiten und neue Mitglieder rekrutieren? Mit welchen argumentativen Methoden und Strategien, gelingt es radikalen Imamen, neue Mitglieder zu gewinnen? Und wie kann es gelingen eine effektive und präventive Antiterrorstrategie zu entwerfen? Das sind einige der dringlichen Fragen bezüglich des Jihadismus in Österreich, welche in diesem Buch behandelt werden. Die bewährte Einführung in die germanistische Linguistik ist speziell auf die Bedürfnisse der modularisierten Studiengänge zugeschnitten. Sie ist in 14 Einheiten gegliedert, die sich an einem typischen Semesterplan orientieren und somit direkt für Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Basismoduls Germanistik bzw. Germanistische Linguistik verwendet werden können. Die einzelnen Einheiten dienen zum einen der Vermittlung von Basiswissen, zum anderen dem Erwerb der Kompetenz, dieses Wissen selbständig anzuwenden. Sie sind daher gegliedert in einen wissensvermittelnden Teil mit klar abgesetzten Definitionen und einen Übungsteil. Zu beidem gibt es auf der begleitenden Homepage bachelor-wissen.de ergänzende Angebote, mit denen die erworbenen Kompetenzen vertieft werden können. Die 4. Auflage wurde aktualisiert und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht. Das Buch bietet für Anfangssemester eine sehr gut verständliche Einführung. ekz-Informationsdienst 34/2007 From television screens to mobile phones, spoken political and journalistic texts in the media are accessible to recipients of almost any kind, including the international public. These texts constitute a remarkable source of empirical data for human behaviour and for linguistic phenomena, but pose significant challenges in terms of their evaluation, processing and translation due to a set of distinctive characteristics. This volume presents and describes a number of features of spoken political and journalistic texts, and proposes strategies for their correct and efficient analysis and processing both by human evaluators and by Natural Language Processing applications. The book also discusses the accessibility of "complex" information content and transfer for an international audience, as well as the visibility of the speaker's attitude and intentions. „Seien Sie anspruchsvoll“ fordert die Kinowerbung der Süddeutschen Zeitung im Jahr 2011 Ihre Leser und potentiellen Neuleser auf, um ihnen „Täglich mehr als eine Antwort“ zu versprechen. Ein Werbeclip aus dem Hause Wunderhaus, der feinsinnig und stimmig die Positionierung der Süddeutschen Zeitung auf künstlerische Art und Weise untermauert. Vorliegende Werbeanalyse wurde im Rahmen eines Germanistik-Seminars an der Ludwig-Maximilians-Universität in München im Jahr 2012 vorgelegt. Die Analyse setzt einen Schwerpunkt auf die hermeneutische Bestimmung der Lesarten sowie die semiotische Komposition verbaler und visueller Stilmittel. Dieser Sammelband enthält thematisch geordnete Beiträge, die das Grammatik-Pragmatik-Verhältnis, Probleme ihrer Abgrenzung und ihrer Interaktion aus unterschiedlichen Perspektiven behandeln. Der Blick streift zuerst von der Grammatik zur Pragmatik und Kognition, um dann die Richtung zu ändern und von der Pragmatik ausgehend grammatische Probleme auszuloten. Fragen der Pragmatik werden des Weiteren aus der Sicht der Textlinguistik und der Textsortenforschung beleuchtet. Abgerundet wird das Bild der pragmatischen Forschungslandschaft durch Fallstudien zum Sprachvergleich und Spracherwerb. Die Autoren des Bandes sind Vertreter der ungarischen und der europäischen Germanistik aus Deutschland, Frankreich, Italien, Norwegen, Polen und der Slowakei. Jeßings bewährter Einführungsband bietet neben der "Erzählung" der Geschichte der deutschen Literatur von der Reformation bis zur Gegenwart eine Reflexion von Literaturgeschichtsschreibung. Den Hauptteil bildet ein genauer und reichhaltig illustrierter Durchgang durch die deutsche Literaturgeschichte seit Luther, der zentrale Texte der deutschen Literaturgeschichte hervorhebt, die traditionellen Epochenbegriffe erläutert und im Einzelfall diskutiert bzw. problematisiert. Damit liefert der Band sowohl auf der Ebene literaturgeschichtlichen Wissens als auch im Blick auf die methodologische bzw. historiographietheoretische Reflexion eine Vielzahl von Anschlussmöglichkeiten für die unterschiedlichen Master-Studiengänge und Master-Module in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft und vergleichbaren Studiengängen. Leseempfehlungen von Schlüsselwerken am Ende der Kapitel bieten Studienanfängern eine gute Orientierung bei der Erschließung der Epochen. Über das Buch: "Der kompakte Band ist als Einführungswerk empfehlenswert für Studierende und alle, die sich literaturgeschichtliche Grundkenntnisse (aber auch Allgemeinwissen) anlesen möchten." (Hannah Thömmes, lehrerbibliothek.de) Die Rekodierung eines lateinischen Textstücks ins Deutsche gilt als Königsdisziplin des Lateinunterrichts. Doch oft genug ist das Ergebnis ernüchternd, wenn Auslassungen und (Vokabel-)fehler die Lösung prägen. Mit Hilfe qualitativer Forschung wurden nun intuitive wie methodische Überlegungen von Lernenden bei unbekanntem Textvokabular abgebildet und analysiert. Die Ergebnisse verschaffen einen unmittelbaren Einblick in den Prozess der Wortschließung, erlauben die empirisch fundierte Auseinandersetzung mit theoretischen Annahmen und ermöglichen Implikationen für die unterrichtliche Praxis. Using rigorous data-led methods, the book analyses formulaic language from the angle of historical linguistics, revealing key new insights.

Recognizing the quirk ways to acquire this books **Busch Stenschke Germanistische Linguistik** is additionally useful. You have remained in right site to begin getting this info. get the Busch Stenschke Germanistische Linguistik colleague that we find the money for here and check out the link.

You could purchase lead Busch Stenschke Germanistische Linguistik or get it as soon as feasible. You could speedily download this Busch Stenschke Germanistische Linguistik after getting deal. So, following you require the books swiftly, you can straight get it. Its consequently agreed easy and suitably fats, isnt it? You have to favor to in this publicize

Right here, we have countless ebook **Busch Stenschke Germanistische Linguistik** and collections to check out. We additionally manage to pay for variant types and after that type of the books to browse. The agreeable book, fiction, history, novel, scientific research, as with ease as various other sorts of books are readily clear here.

As this Busch Stenschke Germanistische Linguistik, it ends going on beast one of the favored book Busch Stenschke Germanistische Linguistik collections that we have. This is why you remain in the best website to see the incredible books to have.

Thank you very much for downloading **Busch Stenschke Germanistische Linguistik**. Maybe you have knowledge that, people have look hundreds times for their chosen novels like this Busch Stenschke Germanistische Linguistik, but end up in harmful downloads. Rather than enjoying a good book with a cup of coffee in the afternoon, instead they are facing with some infectious bugs inside their computer.

Busch Stenschke Germanistische Linguistik is available in our book collection an online access to it is set as public so you can download it instantly. Our book servers hosts in multiple countries, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one. Kindly say, the Busch Stenschke Germanistische Linguistik is universally compatible with any devices to read

Getting the books **Busch Stenschke Germanistische Linguistik** now is not type of inspiring means. You could not by yourself going like books addition or library or borrowing from your links to admission them. This is an no question simple means to specifically get guide by on-line. This online revelation Busch Stenschke Germanistische Linguistik can be one of the options to accompany you when having additional time.

It will not waste your time. take on me, the e-book will utterly way of being you additional concern to read. Just invest little times to gate this on-line revelation **Busch Stenschke Germanistische Linguistik** as well as review them wherever you are now.

[badlabbeer.com](http://badlabbeer.com)